

- Beschluss**
- Wahl**
- Kenntnisnahme**

Vorlagen Nr. 61/017/2024/1

öffentlich

Fachbereich: Planungsamt Bearbeiter/in: Beckmann, Marcel; Faßbender; Chris-Julia; Odendahl, Dominik	Datum: 02.05.2024 Az.: 61 - StM
---	------------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Mobilitätsausschuss	06.05.2024	Kenntnisnahme

Sachstandsbericht Mobilität

- | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|--|--|
| Finanzielle Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Personelle Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Organisatorische Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Auswirkung auf Kennzahlen | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Klimarelevanz | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |

Der Bericht der Verwaltung zu aktuellen Mobilitätsthemen wird zur Kenntnis genommen.

Fachbereich: Planungsamt Bearbeiter/in: Beckmann, Marcel; Faßbender; Chris-Julia; Odendahl, Dominik	Datum: 02.05.2024 Az.: 61 - StM
---	------------------------------------

Sachstandsbericht Mobilität

Ergänzungsvorlage:

Der Sachstandsbericht wird um folgende Ziffer ergänzt:

6. Verkehrliche Bedarfspläne des Landes – Beteiligung des Kreises Mettmann

Das Land NRW beabsichtigt offenbar, die Bedarfsplanung für den ÖPNV (aus dem Jahr 2006), für die Landesstraßen (aus dem Jahr 2007) und auch für Radschnellwege neu aufzustellen. Das ist dadurch bekannt geworden, dass die Bezirksregierung Düsseldorf mit Schreiben vom 09.04.2024 die Kreisverwaltung über den Arbeitsstand zur Fortschreibung der Landesbedarfspläne für die Bereiche ÖPNV, Landesstraßen und Radschnellwege informiert bzw. hierzu beteiligt hat. Zu den vorgenannten drei Bedarfsplänen soll der Kreis Mettmann bis zum 31.05.2024 Stellung nehmen. Für eine geordnete Beteiligung der politischen Gremien des Kreises ist dieses Zeitfenster viel zu kurz.

Bisher liegen der Kreisverwaltung seitens des Landes NRW lediglich Maßnahmenvorschläge für den ÖPNV-Bedarfsplan vor. Diese stammen aus einer Abfrage aus dem Jahr 2015. Jetzt wird das Verfahren offenbar wieder aufgenommen. Nicht bei jedem Vorschlag für die ÖPNV-Infrastruktur, der den Kreis Mettmann betrifft, kann nachvollzogen werden, woher dieser stammt.

Einige Maßnahmen aus der von der Bezirksregierung zugeleiteten Liste wurden im Jahr 2015 vom Kreis Mettmann selbst vorgeschlagen (siehe Kreistagsbeschluss vom 17.12.2015):

Maßnahmentitel	Beschreibung
Reaktivierung der Ratinger Weststrecke (Arbeitsbezeichnung S 61)	„Einrichtung eines S-Bahn-Betriebs auf der Ratinger Weststrecke mit den Haltepunkten Ratingen-Lintorf, Ratingen-Tiefenbroich und Ratingen-West über die Rather Strecke und Anbindung an den Hauptbahnhof Düsseldorf.“
S 28 – Westverlängerung der Regiobahn bis nach Viersen	„Grundsätzliches Ziel ist es, die bisher schon sehr erfolgreiche Bedienung der Strecke Mettmann-Stadtwald bis Kaarster See auch für weitere Bevölkerungsteile des Gebietes zwischen Düsseldorf und Mönchengladbach nutzbar zu machen. Hierfür sollen ungefähr 12 km zwischen dem Bf Kaarster See und dem Pbf Viersen reaktiviert werden. Zusätzlich sollen neue Haltepunkte in Willich-Schiefbahn, MG-Neersen sowie ein neuer Bahnsteig in Viersen gebaut werden.“
Wiederinbetriebnahme der Circle-Line	„Wiederaufnahme des Schienenpersonennahverkehrs auf der Trasse der ehem. Niederbergbahn zwischen Mettmann, Wülfrath, Velbert, Heiligenhaus und Essen-Kettwig.“

Bei den nachfolgenden Vorschlägen, die das Kreisgebiet betreffen, prüft die Kreisverwaltung derzeit in Abstimmung mit den kreisangehörigen Städten und Nachbaraufgabenträgern deren Sinnhaftigkeit:

Maßnahmentitel	Beschreibung	Hinweis der Verwaltung
Ausbau der Verstärker-Linie S68 auf der Strecke Düsseldorf – Langenfeld – Monheim zur vollgültigen S-Bahn	<i>„Die heutige S68 dient nur der Verstärkung der S-Bahnleistung im Berufsverkehr zwischen Langenfeld und Düsseldorf während der Vormittags- bzw. Abendstunden an Werktagen. Die S68 wird zur vollgültigen S-Bahn ausgebaut, d.h. sie verkehrt mind. ganztägig im 1/2-Stundentakt bzw. in Schwachlastzeiten an Wochenenden/nachts im Stundentakt. Außerdem wird in Langenfeld-S-Bahnhof über eine zu bauende Schienenverbindung die heutige reine Güterzugstrecke nach Monheim so angeschlossen, dass sie auch aus Richtung Düsseldorf direkt befahrbar wird. Und diese Strecke wird elektrifiziert, so dass die S68 bis Monheim fahren kann und diese Stadt ebenfalls eine S-Bahnanbindung hat. In Monheim soll die Endstation im Bereich der Werkstatt der Bahnen der Stadt Monheim sein, mit einer zusätzlichen Haltestelle an der Knipprather Straße. Außerdem soll die S68 zusätzlich ab Düsseldorf Hbf. wieder bis Erkrath bzw. Wuppertal weitergeführt werden (zumindest in Zeiten des Berufsverkehrs).“</i>	Diese Maßnahme ist nicht im SPNV-Zielnetz des Landes enthalten. Für die Korridore Langenfeld – Düsseldorf und Düsseldorf – Haan-Gruiten gibt es in den Zielnetzen andere Vorschläge zur Taktverdichtung.
Rheinquerender SPNV Krefeld – Meerbusch – Düsseldorf-Flughafenbahnhof (U81)	<i>„Rheinquerender SPNV zur Anbindung der linksrheinischen Städte Krefeld, Meerbusch und Neuss an den Düsseldorfer Flughafen und den Düsseldorfer Norden.“</i>	Hierbei ist klarzustellen, dass es sich um eine Stadtbahnlinie handelt, die im vierten Bauabschnitt bis Ratingen-West geplant wird.
Streckenausbau Düsseldorf-Gerresheim - Haan-Gruiten	<i>„Es handelt sich um den 4-gleisigen Ausbau der Strecke.“</i>	Ist zu prüfen.
Streckenausbau Gruiten – Solingen – Köln-Mülheim	<i>„Ausbau um ein 3. Streckengleis. Die Maßnahme ist bereits im ÖPNV-Bedarfsplan NRW von 1998 als Streckenvorhaben im DB-Fernverkehrsnetz enthalten.“</i>	Ist zu prüfen.
Wiederaufnahme "Ratinger Weststrecke" zwischen Duisburg und Düsseldorf	<i>„Wiederaufnahme des ÖPNV auf der Westbahnstrecke zwischen Duisburg und Düsseldorf Besonderheit: dafür ist der Bau eines weiteren Gleises NICHT NOTWENDIG!“</i>	In der Machbarkeitsstudie wurde festgestellt, dass der Bau eines zusätzlichen Gleises zwingend notwendig ist.

<p>Stadtbahn Düsseldorf Ost</p>	<p>„Ab U-Bahnhof Kettwiger Str. erfolgt ein Streckenneubau in Richtung Osten bis auf die nördliche Seite der Bahnstrecken 2525/2550 (S8 und S28), Zamenhofweg / Nach den Mauersköthen. Die U76 wird ab hier über die Bahnstrecke 2423 über Mettmann bis Wuppertal-Vohwinkel verlängert. Es kommen Hybridfahrzeuge zum Einsatz. Die U75 biegt ab Zamenhofweg in südliche Richtung nach Vennhausen, Siedlung Freiheit und Unterbach/Unterfeldhaus ab. Die U78 biegt in Richtung Norden ab und endet an nach einer oder zwei Stationen an der Torbruchstrasse.“</p>	<p>Die Linie S28 wurde im Dezember 2020 bis Wuppertal Hbf verlängert.</p>
<p>Verlängerung der Straßenbahnstrecke ISS Dome – Ratingen West</p>	<p>„Verlängerung der Straßenbahnstrecke der Linie 701 vom ISS Dome nach Ratingen zur Erschließung weiterer Wohngebiete (5,5 km)“</p>	<p>Der planerische Fokus liegt demgegenüber derzeit auf den Projekten U81 und Ratinger Weststrecke</p>

Aus Sicht der Verwaltung sollte insbesondere der vierte Bauabschnitt der Stadtbahnlinie U81 vom Düsseldorfer Flughafenbahnhof bis zum geplanten Bahnhof in Ratingen-West in den ÖPNV-Bedarfsplan aufgenommen werden. Hierzu befindet sich die Verwaltung bereits in Gesprächen mit den Projektpartnern, um mit einer gleichlautenden Stellungnahme den regionalen Konsens dazu zu unterstreichen.

Anlass der Vorlage:

Die Verwaltung berichtet regelmäßig über aktuelle Mobilitätsthemen im Kreis Mettmann.

Sachverhaltsdarstellung:

Es wird über folgende Sachstände berichtet:

1. **Sachstand Mobilitätsbefragung SrV 2023**
2. **Sachstand ways2work**
3. **Betriebliches Mobilitätsmanagement bei der Kreisverwaltung**
4. **Regiobahn**
5. **Auswirkungen des RRX-Ausbaus im Bereich Düsseldorf-Reisholz und Düsseldorf-Wehrhahn auf den SPNV zwischen Düsseldorf und dem Kreis Mettmann**

1. **Sachstand Mobilitätsbefragung SrV 2023**

Gemeinsam mit der Stadt Düsseldorf und den kreisangehörigen Städten hat der Kreis Mettmann an der Mobilitätsbefragung SrV 2023 der Technischen Universität Dresden (TU Dresden) teilgenommen. Die Befragung wurde im ersten Quartal 2024 abgeschlossen. Ergebnisse hat die TU Dresden für November dieses Jahres angekündigt.

2. Sachstand ways2work

Der Kreis Mettmann hat sich unter Federführung der Kreiswirtschaftsförderung gemeinsam mit der Stadt Erkrath und der IHK Düsseldorf erfolgreich am Förderwettbewerb des Landesverkehrsministeriums „ways2work“ beteiligt. Nachdem das in der zweiten Wettbewerbsstufe erstellte Feinkonzept für betriebliche Mobilität im Gewerbegebiet Erkrath-Untersfeldhaus die Fachjury überzeugen konnte, wurden Stadt und Kreis nun aufgefordert Förderanträge für die im Feinkonzept vorgeschlagenen Maßnahmen zu stellen. Weitere Informationen können der Vorlage „Sachstandsbericht zum Revitalisierungskonzept „Revitako“ im Kreis Mettmann“ (10/007/2024) im Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus (10.06.2024) entnommen werden.

3. Betriebliches Mobilitätsmanagement bei der Kreisverwaltung

Die Verwaltung berichtete im vergangenen Mobilitätsausschuss darüber, dass die Mobilitätsthemen innerhalb der Kreisverwaltung ganzheitlich betrachtet werden sollten und in dem Zusammenhang von den Vorteilen eines Betrieblichen Mobilitätsmanagements (BMM) bzw. von der Absicht, ein solches in der Kreisverwaltung einzuführen. Die Verwaltungskonferenz hat inzwischen der Einführung eines BMM und dessen Koordinierung durch die Stabsstelle Mobilität beschlossen. In das Betriebliche Mobilitätsmanagement wird auch das Verfahren zur Zertifizierung als „fahrradfreundlicher Arbeitgeber“, das Gegenstand der Beschlussfassung in der vergangenen Ausschusssitzung war, integriert. Die Verwaltung beabsichtigt, im Juni 2024 einen Förderantrag zur Erstellung eines ganzheitlich angelegten BMM-Konzeptes gemäß der Förderrichtlinie „Vernetzte Mobilität und Mobilitätsmanagement“ (FöRi-MM) des Landes NRW zu stellen. Zudem finden die Planungen für den Workshop zur Zertifizierung als „fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ statt.

4. Regiobahn

Die Regiobahn GmbH hat Ende März 2024 ein Darlehen zur Finanzierung des Infrastrukturprojektes „Verlängerung der Regiobahn-Infrastruktur von Mettmann bis zur Einbindung in die S 9 im Bereich Wuppertal inkl. Elektrifizierung der gesamten Regiobahn-Infrastruktur sowie der Anpassung der Bahnsteighöhen“ aufgenommen.

Mit dem Darlehen soll die Erstellung der Oberleitungsanlagen auf den Streckenabschnitten der Regiobahn-Infrastruktur (Kaarster See – Neuss und Düsseldorf-Gerresheim – Wuppertal), finanziert werden. Des Weiteren sind damit auch die Baumaßnahmen der Gleisanlagen, Bahnübergänge, Stationsanpassungen und der Vegetationsbearbeitung finanziell gesichert. Ziel ist die Inbetriebnahme des elektrischen Betriebes zum Fahrplanwechsel im Dezember 2026.

Schon im Sommer dieses Jahres wird mit dem zweigleisigen Streckenausbau auf dem westlichen Streckenabschnitt zwischen dem Bahnübergang Gümppesbrücke in Kaarst und dem geplanten Haltepunkt „Johanna-Etienne-Krankenhaus Neuss“ begonnen, die Fertigstellung ist für Mitte 2025 geplant.

Mit der Elektrifizierung ist auch der Grundstein für den Eintritt des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr als Gesellschafter in die Regiobahn Fahrbetriebsgesellschaft mbH gelegt (siehe Vorlagen Nr. 20/001/2024. Dies hat besondere Bedeutung, da der VRR AöR auch die erforderlichen Elektrotriebfahrzeuge zur Verfügung stellen will.

5. Auswirkungen des RRX-Ausbaus im Bereich Düsseldorf-Reisholz und Düsseldorf-Wehrhahn auf den SPNV zwischen Düsseldorf und dem Kreis Mettmann

Im Rahmen des RRX-Ausbaus im Bereich Düsseldorf-Reisholz und Düsseldorf-Wehrhahn sind voraussichtlich massive Beeinträchtigungen im S-Bahn-Verkehr zwischen der Landeshauptstadt und dem Kreis Mettmann zu erwarten. Ein Datum für den Beginn der Bauarbeiten steht derzeit noch nicht fest. Die Deutsche Bahn InfraGO plant im Rahmen des RRX-Ausbaus ein umfangreiches Ersatzkonzept. Dies sieht vor, dass die S-Bahnlinien S1, S6 und S68 aus dem Kreis Mettmann kommend nicht mehr zum Düsseldorfer Hauptbahnhof geführt werden können. Jedoch bemüht sich die DB InfraGo um möglichst gute Alternativen für eine zentrumsnahe SPNV-Anbindung:

- die S1 aus Hilden kommend soll in Eller Mitte (Umstieg U75) enden.
- die aus dem Süden kommenden Linien S6 und S 68 sollen an einem neu zu errichtenden temporären Ersatzhalt an der Fichtenstraße (mit Umstiegsmöglichkeiten an den Haltestellen „Oberbilker Markt“ und „Kettwiger Str.“) enden.

Von diesen Halten sollen die Fahrgäste auf das städtische U-Bahnnetz ausweichen. Analysen der Stadt Düsseldorf und der Rheinbahn ergaben jedoch, dass die betroffenen Linien die zusätzlichen Fahrgäste nicht aufnehmen können. Daher wollen sich Stadt Düsseldorf und Kreis Mettmann frühzeitig bei den zuständigen Akteuren für einen umfangreichen Schienenersatzverkehr einsetzen. Die Verwaltung wird den Ausschuss über den Projektfortgang informieren.